
Vorwort

Nach wie vor sind die Anteilsscheine der Borussia Dortmund GmbH & Co KG die einzigen börsennotierten Fußballaktien in Deutschland. Vermutlich ist die unbefriedigende Kursentwicklung der BVB-Aktie nach dem Börsengang im Oktober 2001 für diese Alleinstellung verantwortlich. Denn der Kurs der BVB-Aktie zeigte in den ersten acht Jahren im Grunde nur in eine Richtung: nach unten. Dadurch wurden andere, potenziell geeignete Kandidaten von einem Börsengang mit Aktien abgeschreckt. Anleger wiederum mussten erfahren, dass eine treue Fangemeinschaft und die Teilnahme an der Champions League sowie die sich daraus ableitenden ökonomischen Potenziale keine Garantien für eine befriedigende Kursperformance einer Fußballaktie darstellen. Fußball und Aktien – dieses Beziehungspaar scheint für viele nicht so recht zusammenzupassen.

Im Gegensatz dazu spielen Fußballanleihen eine deutlich größere Rolle im Finanzierungsmix der deutschen Bundesligisten. Nicht weniger als 14 klassische Fananleihen von elf verschiedenen Fußballunternehmen sowie eine sogenannte Mittelstandsanleihe wurden bislang an unterschiedlichen Regionalbörsen Deutschlands und am Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse begeben.

Während sich die Vereine von einem Börsengang – ganz gleich, ob Aktie oder Anleihe – frisches Kapital zur Finanzierung infrastruktureller Maßnahmen (und auch zur Erweiterung des Spielerkaders) erhoffen, sind die Motive der Anleger weniger eindeutig: Eine rein ökonomische Betrachtung, wonach ein Investor eine risikoadjustierte Rendite auf das eingesetzte Kapital erzielen möchte, greift in der Regel zu kurz. Gerade die langfristige, ja lebenslange Bindung eines Fans zu seinem Verein hat zur Folge, dass der Erwerb einer Fußballaktie oder Fananleihe eine ähnliche Stellenordnung einnimmt wie etwa der Stadionbesuch oder der Kauf traditioneller Merchandising-Produkte.¹ Intrinsische Motive des Fan-Daseins

¹ Vgl hierzu Korthals J P (2005) S. 19.

scheinen die Anlageentscheidungen häufig sogar zu dominieren.² Dies dokumentiert zum Beispiel der hohe Anteil an Schmuckanleihen, die bei Fananleihen in der Regel ausgegeben werden: Zerschneidet der Anleger den Bogen, um den Zinschein einzureichen, würde er den optischen Gesamteindruck des Wertpapiers zerstören. Gibt er am Ende der Laufzeit den Mantel zurück, der das Forderungsrecht des Anlegers verbrieft, würde er sogar endgültig auf den Anblick des Wertpapiers verzichten müssen, das womöglich eingerahmt im Wohnzimmer hängt. Daher verzichten Fans meistens nicht nur auf die jährliche Zinszahlung, sondern auch auf die Rückzahlung des Anleihe-Nominalbetrags. Die aus Fan-Motiven geleitete Anlageentscheidung hat damit einen unmittelbaren Einfluss auf die Vermögenssituation des Gläubigers.

Nichtsdestotrotz werden Fußballfans, die eine Fußballanleihe auch unter Renditegesichtspunkten erwerben, ihrem Lieblingsverein Kapital nur dann zur Verfügung stellen, wenn sie dessen Management vertrauen. Nicht umsonst leitet sich Kredit von Vertrauen, lat. credere, ab. Die (Rück-) Gewinnung von Anlegervertrauen ist also immer dann erforderlich, wenn die Finanzierung eines Vereins auf eine breitere Basis gestellt werden soll, wenn also beispielsweise frisches Eigenkapital etwa durch die Ausgabe von Aktien eingeworben oder neue Investoren etwa durch die Platzierung einer Anleihe angesprochen werden sollen. Vertrauen kann jedoch nur durch eine stetige, langfristig ausgerichtete Kommunikation mit den Zielgruppen aufgebaut werden. Kurzfristiger Aktionismus im Vorfeld einer Anleiheplatzierung, etwa in Form von Hochglanzbroschüren oder Anzeigenschaltungen, ist für einen dauerhaften Erfolg an den Kapitalmärkten auf keinen Fall ausreichend.

Der vorliegende Band wurde von meinem Springer Essential „Anleihen von Fußballunternehmen in Deutschland“ inspiriert. Mit der Eigenkapitalfinanzierung im Allgemeinen und dem Börsengang von Borussia Dortmund im Besonderen wurde jedoch ein anderer Schwerpunkt gelegt; zudem wurden die Inhalte der Fremdkapitalfinanzierung überarbeitet und neu strukturiert. Für die Erstellung dieses Bandes bin ich allen Vereinsvertretern, Sportinsidern und Journalisten dankbar, von deren Informationen und Inspirationen ich profitieren durfte, dem Verlag Springer Gabler für die angenehme Zusammenarbeit und die Möglichkeit, an der Buchreihe „Springer Essentials“ teilzunehmen, sowie, last but not least, meiner Frau und meinen Kindern.

München, im Januar 2015

Peter Thilo Hasler

² Vgl hierzu Korthals J P (2005) S. 19.

Fußballvereine am Kapitalmarkt

Wie sich der Fußball an der Börse finanziert

Hasler, P.T.

2015, VII, 45 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-08482-0